

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium, Neuss

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale
Oberstufe**

Erziehungswissenschaft

Abiturjahrgang 2027

Stand: 17.07.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Die Fachschaft Erziehungswissenschaften am AvHG.....	3
1.1 Aufgaben und Kernanliegen des Faches.....	3
1.2 Beitrag des Faches zur Umsetzung des Schulprogramms und der Erziehungsziele.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	4
2.1 Erläuterungen zur Darstellung der Unterrichtsvorhaben.....	4
2.2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase.....	5
2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1.....	14
2.4 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2.....	23
2.5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	28
2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	29
2.6.1 Grundsätze des Distanzunterrichts.....	32
2.6.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht.....	32
2.7 Lehr- und Lernmittel.....	31
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	31
4. Qualitätssicherung und Evaluation.....	32

1. Die Fachschaft Erziehungswissenschaften am AvHG

1.1 Aufgaben und Kernanliegen des Faches

Das Fach Erziehungswissenschaft gehört zum gesellschaftswissenschaftlichen Fächerkanon. Dort nimmt es eine besondere Stellung ein, da es den Schülerinnen und Schülern über den schulischen Rahmen hinaus pädagogische Kompetenzen und Humankompetenzen vermittelt, die sie als mündige Bürgerinnen und Bürger sowie als am Erziehungsprozess Beteiligte benötigen. Dabei zielt der erziehungswissenschaftliche Unterricht sowohl auf die Fähigkeit zur Reflexion und Mitgestaltung der eigenen Erziehungsgeschichte als auch auf den Aufbau pädagogischen Theoriewissens und pädagogischer Handlungs- und Urteilsfähigkeit. Die Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler stellt dabei das zentrale Ziel dar und soll zum Erhalt sowie zur Fortentwicklung einer demokratischen Gesellschaft beitragen.

1.2 Beitrag des Faches zur Umsetzung des Schulprogramms und der Erziehungsziele

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms des Alexander-von-Humboldt-Gymnasiums sowie der fachspezifischen Aufgaben und Kernanliegen setzt sich die Fachschaft Erziehungswissenschaft grundlegend das Ziel, die Schülerinnen und Schüler im Aufbau ihrer Mündigkeit zu unterstützen und sie zu einer verantwortlichen und selbstbestimmten Lebensführung zu befähigen. Neben der Vermittlung fachspezifischen Theoriewissens und pädagogischer Handlungs- und Urteilsfähigkeit zählt dazu auch die über das Fach hinausweisende Förderung von Selbstständigkeit, sozialem Engagement, Solidarität, Konfliktfähigkeit und Kritikfähigkeit. Der erziehungswissenschaftliche Unterricht bietet den Schülerinnen und Schülern insbesondere über pädagogische Fragestellungen die Möglichkeit, diese Fähigkeiten zu entwickeln. Durch die Thematisierung auch ethisch-moralischer Fragestellungen im Kontext von Erziehungsprozessen sowie die Auseinandersetzung mit Demokratieerziehung im Rahmen spezifischer Unterrichtsvorhaben sollen die Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten Mitgestaltung einer demokratischen Gesellschaft befähigt werden.

Die Förderung dieser Fähigkeiten impliziert auch die kritische Auseinandersetzung mit demokratiefeindlichen Weltbildern in historischen und gegenwärtigen Zusammenhängen. Das Fach Erziehungswissenschaft leistet durch die Thematisierung der Erziehungsideologie und -praxis im Nationalsozialismus (s.u.) sowie die Entwicklung von pädagogischen Präventions- und Interventionsmöglichkeiten gegen aktuelle Tendenzen des Rechtsextremismus und rechtsextrem motivierter Gewalt einen Beitrag zum Erhalt einer pluralistischen Gesellschaft. Soziale Verantwortung als Erziehungsziel setzt auch die Reflexion des eigenen Konsumverhaltens voraus. Im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens zur Entwicklung im Jugendalter (s.u.) werden das Konsumieren als Entwicklungsaufgabe thematisiert und Möglichkeiten eines verantwortungsbewussten Konsums diskutiert. Insofern leistet das Fach auch einen Beitrag zur ökologischen Bildung.

Darüber hinaus fördert das Fach Erziehungswissenschaft in spezifischer Weise den Aufbau einer kritischen Medienkompetenz, indem nicht nur im Rahmen von Recherchen und Präsentationen der kompetente Umgang mit digitalen Medien eingeübt wird, sondern auch aus pädagogischer Perspektive Zusammenhänge zwischen der Nutzung digitaler Medien, insbesondere sozialer Netzwerke, und der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen untersucht sowie Möglichkeiten einer pädagogischen Begleitung der Mediennutzung entwickelt werden. Im Sinne des s.i.n.u.s.-Projektes und des Medienkompetenzrahmens NRW werden dazu konkrete Bezüge zu einzelnen Unterrichtsvorhaben hergestellt (s.u.).

Der erziehungswissenschaftliche Unterricht greift auch an geeigneten Stellen pädagogische Berufsfelder auf und thematisiert die damit verbundenen Anforderungen und Herausforderungen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen ersten Einblick in soziale/pädagogische Berufe und können in ihrer Berufs – und Studienorientierung unterstützt werden.

Im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens zur kognitiven Entwicklung trägt das Fach zur Verkehrserziehung bei (s.u.).

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Erläuterungen zur Darstellung der Unterrichtsvorhaben

Die Kapitel 2.2- 2.4 zeigen die Verteilung der Unterrichtsvorhaben von der Einführungsphase bis zu Qualifikationsphase 2. Die zeitliche Abfolge der Unterrichtsvorhaben sollte eingehalten werden, kann aber in Ausnahmefällen unter Abstimmung der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen geändert werden.

Die Tabellen zu den einzelnen Unterrichtsvorhaben weisen die Jahrgangsstufe, die Nummer des Vorhabens, das Thema, die Bezüge zu den Inhaltsfeldern des Kernlehrplans, die zugeordneten Kompetenzen, ggf. Bezüge zu Schulprogramm und Medienkompetenzrahmen, den geplanten Zeitbedarf sowie die Fokussierungen in den Abiturjahrgängen aus.

Dabei sind alle im Lehrplan aufgeführten Themen und unterrichtlich behandelten Themen der Q1 und Q2 auch dann, wenn sie für den jeweiligen Abiturjahrgang nicht fokussiert sind, obligatorisch und insofern Voraussetzung für die Abiturprüfung.

Der angegebene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße. Er kann je nach unterrichtlichen Erfordernissen über – oder unterschritten werden.

2.2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 1
Thema: <i>„Der Mensch: das einzige Tier, das erzogen werden muss“ – Erziehung, Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i>
Inhaltsfelder: Bildungs- und Erziehungsprozesse (IF 1) • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenzen: • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) Urteilskompetenzen: • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
Zeitbedarf: 14 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 2
Thema: <i>„Stilvoll Erziehen“ - Einführung in die Erziehungsstile am Beispiel des Films „Die Kinder des Monsieur Mathieu“</i>
Inhaltsfelder: Bildungs- und Erziehungsprozesse (IF 1) • Erziehungsstile • Erziehungsziele
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) Methodenkompetenzen: • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) Urteilskompetenzen: • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
Zeitbedarf: 12 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 3
Thema: <i>„Erziehung - und was sonst?“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation, Personalisation und Enkulturation</i>
Inhaltsfelder: Bildungs- und Erziehungsprozesse (IF 1) • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • Beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • Ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • Stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenzen: • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
Zeitbedarf: 8 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 4
Thema: <i>„Höflichkeit ist eine Zier, doch weiter kommt man ohne ihr“ - Erziehungsziele im kulturellen Kontext</i>
Inhaltsfelder: Bildungs- und Erziehungsprozesse (IF 1) • Erziehungsziele
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) Methodenkompetenzen: • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenzen: • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) Urteilskompetenzen: • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
Zeitbedarf: 10 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 5
Thema: <i>„Immer muss ich lernen...“ - Lernen im pädagogischen Kontext</i>
Inhaltsfelder: Lernen und Erziehung (IF 2) • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) Methodenkompetenzen: • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) Urteilskompetenzen: • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
Zeitbedarf: 10 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 6
Thema: <i>Von Hunden, Ratten und Tauben... – Behavioristische Lerntheorien</i>
Inhaltsfelder: Lernen und Erziehung (IF 2) • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) Methodenkompetenzen: • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) Urteilskompetenzen: • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
Zeitbedarf: 9 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 7
Thema: <i>„Bohlen meets Klum“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</i>
Inhaltsfelder: Lernen und Erziehung (IF 2) • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) Urteilskompetenzen: • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: • Kritische Auseinandersetzung mit medialen Vorbildern und ihrer Bedeutung für die eigene Meinungsbildung sowie Möglichkeiten zur pädagogischen Begleitung des Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen (s.i.n.u.s.-Projekt, Medienkompetenzrahmen 5.2)
Zeitbedarf: 8 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 8
Thema: <i>„Ich sehe was, was du nicht siehst“ - Wahrnehmungspsychologie und Entdeckendes Lernen</i>
Inhaltsfelder: Lernen und Erziehung (IF 2) • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) Urteilskompetenzen: • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
Zeitbedarf: 7 Stunden

Einführungsphase (EF)
Unterrichtsvorhaben Nr. 9
Thema: <i>„Mein Hirn macht sich die Welt, wie es ihm gefällt“ - Pädagogische Konsequenzen der Neurobiologie und des Konstruktivismus'</i>
Inhaltsfelder: Erziehungs- und Bildungsprozesse (IF 1) • Bildung für nachhaltige Entwicklung Lernen und Erziehung (IF 2) • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen • Inklusion
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) Urteilskompetenzen: • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
Zeitbedarf: 16 Stunden

2.3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1 (Q1)

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 1
Thema: <i>„Anlage, Umwelt und das war alles?“ - Der freie Raum zwischen Anlage und Umwelt als pädagogischer Freiraum</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Identität (IF 4) • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
Zeitbedarf: 6 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 2
Thema: <i>„Ich denke, also bin ich“ – Das Modell der kognitiven Entwicklung nach Piaget</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Kindlicher Egozentrismus • pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • (GK: ordnen und systematisieren/ LK: erklären) komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) Methodenkompetenzen: • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (LK: und entwerfen Alternativen) (MK 9) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben (GK: in der Regel) simulativ (LK: oder real) verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) Urteilskompetenzen: • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
Bezüge zum Schulprogramm: • Eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeit im Straßenverkehr und daraus resultierende Gefahren am Beispiel des kindlichen Egozentrismus im präoperationalen Stadium (Verkehrserziehung)
Zeitbedarf: GK: 12 Stunden; LK: 16 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 3
Thema: <i>Individualität und Eigenpersönlichkeit der erziehenden Person und des Kindes im reformpädagogischen Konzept Janusz Korczaks</i>
Inhaltsfelder: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5) • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere (LK: komplexe) erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) Methodenkompetenzen: • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK 6)
Zeitbedarf: GK: 16 Stunden; LK: 20 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 3b (nur LK)
Thema: <i>„Spielend Sprechen lernen“ – Sprachentwicklung und -förderung</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF6) • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) Methodenkompetenzen: • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenzen: • entwickeln vielfältige pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
Bezüge zum Schulprogramm: Einblick in den Beruf des Erziehers / der Erzieherin mit Schwerpunkt der frühkindlichen Bildung (Schwerpunkt Spiel und Sprache)
Zeitbedarf: 24 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 4
Thema: <i>„Freud und Leid in der kindlichen Entwicklung“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung (Freud und Erikson)</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität (IF 4) • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • Nur LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren (GK: unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Handlungskompetenzen: • entwickeln vielfältige pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1) • erproben (GK: in der Regel) simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite (GK: verschiedener / LK: komplexer) wissenschaftlicher Methoden (UK5)
Zeitbedarf: GK: 21 Stunden; LK: 26 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 5
Thema: <i>„Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (Hurrelmann/ Bauer)</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität (IF 4) • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • (GK: ordnen und systematisieren/ LK: erklären) komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • Nur LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) Methodenkompetenzen: • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenzierte) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren (GK: unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) Handlungskompetenzen: • entwickeln (GK: ansatzweise) pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
Bezüge zum Schulprogramm: • Verantwortungsvolles und nachhaltiges Konsumieren als Entwicklungsaufgabe des Jugendalters und dessen pädagogische Förderung (ökologische Bildung)
Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: • Chancen und Gefahren der Identitätsbildung in sozialen Netzwerken (s.i.n.u.s.- Projekt, Medienkompetenzrahmen 5.3)
Zeitbedarf: 15 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 6
Thema: <i>„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; (Rauchfleisch))</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität (IF 4) • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6) • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • (GK: ordnen und systematisieren/ LK: erklären) komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • Nur LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) Methodenkompetenzen: • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • erstellen Fragebögen und führen (LK: ermitteln detailliert die Ergebnisse) einer Expertenbefragung durch (MK2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren (LK: differenzierte) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (LK: und entwerfen Alternativen) (MK 9)

Handlungskompetenzen:

- entwickeln (LK: vielfältige) pädagogische Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte und reflektieren diese (HK 1)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1),
- entwickeln (GK: ansatzweise) pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Urteilkompetenzen:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)

Zeitbedarf: GK: 20 Stunden; LK: 25 Stunden

Qualifikationsphase (Q1)
Unterrichtsvorhaben Nr. 6b (nur LK)
Thema: <i>„Niemand ist alleine schuld.“ – Analyse und pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht (Stierlin)</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität (IF 4) • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6) • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • Nur LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) Methodenkompetenzen: • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • erstellen differenzierte graphische Darstellungen zu pädagogischen Sachverhalten (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln fachlich begründet pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
Zeitbedarf: 18 Stunden

2.4 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2 (Q2)

Qualifikationsphase (Q2)
Unterrichtsvorhaben Nr. 1
Thema: <i>„Bin ich, oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle (Mead und Krappmann)</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • (GK: ordnen und systematisieren/ LK: erklären) komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • Nur LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) Methodenkompetenzen: • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren (LK: differenzierte) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln (GK: unter Anleitung) die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren (GK: unter Anleitung) die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erstellen (LK: differenzierte) graphische Darstellung zu pädagogischen Sachverhalten (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) Handlungskompetenzen: • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilkompetenzen: • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
Bezüge zum Medienkompetenzrahmen: • Erziehung durch Medien und Medienerziehung als pädagogische Unterstützung selbstregulierter Mediennutzung (Medienkompetenzrahmen 5.4) • Identitätsfindung in sozialen Netzwerken (s.i.n.u.s. - Projekt)
Zeitbedarf: GK: 12 Stunden; LK: 21 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)
Unterrichtsvorhaben Nr. 2
Thema: <i>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki</i>
Inhaltsfelder: Identität (IF 4) • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5) • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6) • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK 2) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK 5) Methodenkompetenzen: • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben (LK: vielfältige) Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
Zeitbedarf: GK: 14 Stunden; LK: 23 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)
Unterrichtsvorhaben Nr. 3
Thema: <i>„Schule beschäftigt alle“ - Lernort, Arbeitsplatz, Politikum + Interkulturelle Bildung (Nieke)</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5) • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Funktionen von Schule nach Fend Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6) • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) • Nur LK: vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7) Methodenkompetenzen: • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnen Daten (LK: umfangreiches Datenmaterial) aus (MK 8) Handlungskompetenzen: • entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1) • entwickeln (GK: ansatzweise) pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite (GK: verschiedener / LK: komplexer) wissenschaftlicher Methoden (UK5)
Bezüge zum Schulprogramm: Einblick in das Berufsfeld des Lehrers / der Lehrerin unter besonderer Berücksichtigung der gesellschaftlichen Funktionen von Schule
Zeitbedarf: GK: 29 Stunden; LK: 50 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)
Unterrichtsvorhaben Nr. 4
Thema: <i>„Vom 'Wie du mir, so ich dir' zum kategorischen Imperativ“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5) • Erziehung in verschiedenen und gesellschaftlichen Kontexten
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • (GK: ordnen und systematisieren/ LK: erklären) komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) Methodenkompetenzen: • beschreiben (LK: komplexe) Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren (LK: differenziert) Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) Handlungskompetenzen: • entwickeln (GK: ansatzweise) pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) Urteilskompetenzen: • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4) • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite (GK: verschiedener / LK: komplexer) wissenschaftlicher Methoden (UK5) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6)
Zeitbedarf: GK: 11 Stunden; LK: 20 Stunden

Qualifikationsphase (Q2)
Unterrichtsvorhaben Nr. 5
Thema: <i>„Du bist nichts, dein Volk ist alles!“ - Erziehung im Nationalsozialismus</i>
Inhaltsfelder: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung (IF 3) • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Identität (IF 4) • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5) • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
Kompetenzen: Sachkompetenzen: • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien (LK: detailliert) dar und erläutern sie (SK2) • (GK: beschreiben und) erklären (LK: komplexe) erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten (LK: differenziert) dar (SK5) • vergleichen (LK: differenziert) die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK6) Methodenkompetenzen: • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) Handlungskompetenzen: • entwickeln (GK: ansatzweise) pädagogische Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) Urteilskompetenzen: • beurteilen (LK: aspektreich) die Reichweite von (LK: komplexen) Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (LK: in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen) (UK6)
Bezüge zum Schulprogramm: • Thematisierung aktueller Tendenzen des Rechtsextremismus sowie Entwicklung pädagogischer Präventions- und Interventionsmöglichkeiten
Zeitbedarf: 6 Stunden
Fokussierung im Abitur:

Summe der Unterrichtsstunden: GK: 72; LK: 120

2.5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 15 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 16 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Das Anforderungsniveau und die didaktisch-methodischen Zugänge des Unterrichts berücksichtigen das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler sowie die Anforderungen des Kernlehrplans und des Abiturs.
2. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte des Kernlehrplans sowie des schulinternen Curriculums abgestimmt.
3. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
4. Der Unterricht zielt auf einen Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler.
5. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
6. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
7. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
8. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
11. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
12. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
13. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
14. Wertschätzende Rückmeldungen prägen die Bewertungskultur und den Umgang mit Schülerinnen und Schülern.
15. Eigenständige Recherchen mit Hilfe digitaler Medien sowie die Auswertung, Bewertung und Präsentation der Ergebnisse werden punktuell in den Unterricht eingebunden. Dadurch leistet das Fach einen Beitrag zu den Kompetenzen 1.2, 2.1, 2.2 und 2.3 des Medienkompetenzrahmens NRW.
16. Das Fach Erziehungswissenschaften leistet im Rahmen verschiedener Themen einen Beitrag zur beruflichen Orientierung der Schülerinnen und Schüler, insbesondere im Hinblick auf pädagogische und soziale Berufe.

Fachliche Grundsätze

17. Die Auseinandersetzung mit den im Lehrplan festgehaltenen Inhalten erfolgt stets unter der pädagogischen Perspektive.
18. Der Pädagogikunterricht bemüht sich um Praxisnähe und Handlungsorientierung.
19. Es wird genügend Zeit eingeplant, in der sich die Lernenden Fachwissen aneignen und neues Wissen aktiv konstruieren.
20. Auf vergangene Unterrichtsinhalte wird an geeigneten Stellen des Unterrichts verknüpfend zurückgegriffen.
21. Im Unterricht werden an geeigneter Stelle differenzierende Aufgaben eingesetzt.
22. Im Unterricht wird die Verwendung von Fachsprache eingefordert und gefördert.
23. Das Fach leistet durch die Einbindung von Elementen aus dem s.i.n.u.s. – Projekt sowie dem Medienkompetenzrahmen NRW in einzelne Unterrichtsvorhaben (s.o.) einen Beitrag zum Aufbau kritischer Medienkompetenz.

EVA Konzept

23. Bei Entfall des Unterrichts sind die Schüler und Schülerinnen zur Bearbeitung der EVA Aufgaben verpflichtet.
24. Grundsätzlich gelten die Vorgaben des EVA- Konzepts des AvHG.
25. Die generelle EVA-Aufgabe ist, sich mit Hilfe der Begleitmappe wesentliche fachliche und formale Kenntnisse (wie etwa die Arbeitsschritte der Operatoren, das Vorgehen bei der Analyse von Sachtexten / Fallbeispielen) anzueignen.
26. Davon abweichende EVA Aufgaben werden vom Fachlehrer oder der Fachlehrerin rechtzeitig gestellt.

2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Überprüfung der schriftlichen Leistung

- Einführungsphase: Es werden eine Klausur im ersten Halbjahr und zwei Klausuren im zweiten Halbjahr geschrieben. Mindestens eine dieser Klausur hat einen Sachtext als Grundlage. Hat die Klausur im ersten Halbjahr ein Fallbeispiel als Grundlage, muss im ersten Halbjahr zusätzlich eine Übungsklausur geschrieben werden, die einen Sachtext als Grundlage hat. Die Dauer der Klausuren beträgt 90 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.)
- Grundkurse Q 1.1 – Q 2.1: Es werden zwei Klausuren je Halbjahr geschrieben. Die Dauer der Klausuren beträgt in der Q1 135 Minuten und in der Q2.1 180 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
- Grundkurse Q 2.2: Schülerinnen und Schüler, die das Fach als 3. Abiturfach gewählt haben, schreiben eine Klausur unter Abiturbedingungen. Inhaltliche Gestaltung, Anforderungen und Dauer richten sich nach den Vorgaben für das Abitur. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- Leistungskurse Q 1.1 – Q 2.1: Es werden zwei Klausuren je Halbjahr geschrieben. Die Dauer der Klausuren beträgt in der Q1 180 Minuten und in der Q2.1 225 Minuten. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- Leistungskurse Q-Phase Q 2.2: Es wird eine Klausur unter Abiturbedingungen geschrieben. Inhaltliche Gestaltung, Anforderungen und Dauer richten sich nach den Vorgaben für das Abitur. (Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- Klausuren können nach entsprechender Wiederholung im Unterricht auch Aufgabenteile enthalten, die Fachwissen und Kompetenzen aus zurückliegenden Unterrichtsvorhaben erfordern.
- Für die Aufgabenstellungen in Klausuren werden die für das Abitur verbindlichen Operatoren verwendet. Diese müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein.
- Facharbeit: Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz wird die erste Klausur in der Q1.2 für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Erziehungswissenschaft schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)

Bewertung des Bereichs schriftliche Arbeiten:

- Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten orientiert sich an den Vorgaben im schriftlichen Abitur. Darstellungsleistungen machen demnach 20% der Klausurnote aus. Die inhaltliche Leistung fließt mit 80% in die Benotung ein.
- Die Gewichtung der drei Anforderungsbereiche orientiert sich in der Regel an den Abiturklausuren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem AFB II. Eine Klausur muss alle drei

Anforderungsbereiche abdecken.

- Die Zuordnung der Punkte zu den Noten richtet sich nach dem für das schriftliche Abitur verwendeten Schlüssel.
- Klausuren werden mit Hilfe eines kriterienorientierten Erwartungshorizontes korrigiert. Dieser wird zusammen mit der Klausur individuell an die Schülerinnen und Schüler ausgehändigt.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit können zur Absenkung der Klausurnote um bis zu 2 Notenpunkte führen.
- Die Bewertung von Facharbeiten richtet sich nach den schulinternen Vorgaben.

Bewertung des Bereichs sonstige Mitarbeit:

Es können u.a. folgende Leistungen bewertet werden:

- Mündliche Beiträge, die in den Unterricht eingebracht werden (z.B. Unterrichtsgespräch, Kurzreferate, Präsentation von Gruppenarbeiten, etc.)
- Schriftliche Beiträge, die in den Unterricht eingebracht werden (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, etc.)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, die in den Unterricht eingebracht werden (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).
- Möglich sind auch kurze schriftliche Übungen, die eine Dauer von 20 Minuten nicht überschreiten sollten.

Zur Bewertung des Bereichs der sonstigen Mitarbeit können in Anlehnung an den Kernlehrplan verschiedene Überprüfungsformen herangezogen werden:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Beobachtungsaufgabe	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellungsaufgabe	Zusammenfassung von Textaussagen, Wiedergabe von Theorien
Analyseaufgabe	Analyse unterschiedlicher Textsorten, Auswertung statistischen Materials, Analyse von Fallbeispielen, Bildanalyse
Beurteilungsaufgabe	Abwägen von Handlungsoptionen, Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien, Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	Leserbrief, Rezension, Kommentar, Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien, Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgabe	Rollenspiel, Debatte, Podiumsdiskussion, Standbilder, Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit, Durchführung einfacher Experimente, Expertenbefragung, Umfrage

In die Quartalsnoten und die Gesamtnote müssen alle Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenzen) einbezogen werden. Die oben genannten Teilleistungen im Rahmen der sonstigen Mitarbeit fließen angemessen und abgewogen nach Qualität, Quantität und Kontinuität ein.

Note	Anforderungsbereich	Mündliche Mitarbeit	Arbeitseinsatz in Gruppen – und Einzelarbeit	Abfragen
sehr gut	I + II + III	In faktisch jeder Stunde werden korrekte und begründete Beiträge zum Unterrichtsfortgang gebracht.	Arbeitsaufträge werden stets korrekt und ordentlich ausgeführt und präsentiert. Andere SuS werden konstruktiv in die Erarbeitung eingebunden	Die Abfragen werden frei und ohne Hilfen korrekt und begründet beantwortet.
gut	I + II + III	Unterrichtsbeiträge sind i.d.R. korrekt und meist begründet.	Arbeitsaufträge werden hin und wieder mit kleineren Mängeln ausgeführt und präsentiert. Die Arbeit in der Gruppe ist konstruktiv.	Abfragen können mit kurzem Nachdenken beantwortet werden. Die Ausführungen sind meist begründet
befriedigend	I + II	Unterrichtsbeiträge finden regelmäßig statt, sind meist korrekt, werden aber oft nicht begründet.	Arbeitsaufträge werden in der Regel im vorgegebenen Zeitrahmen angefertigt, enthalten aber manchmal Fehler. Die Gruppenarbeit erfolgt weitgehend konstruktiv. Beiträge anderer Gruppenmitglieder werden nachvollzogen	Abfragen können mit Hilfestellungen beantwortet werden. Begründungen sind nur hin und wieder vorhanden.
ausreichend	I	Unterrichtsbeiträge sind vorhanden und oft korrekt, jedoch nur manchmal begründet.	Arbeitsaufträge werden meist bearbeitet, enthalten aber hin und wieder Fehler. Die Beiträge anderer Schüler werden nachvollzogen und teilweise ergänzt.	Abfragen können nur mit großer Hilfe beantwortet werden. Begründungen fehlen.
noch ausreichend	I	Hin und wieder werden korrekte Unterrichtsbeiträge geliefert. Diese sind aber so gut wie nie begründet	Arbeitsaufträge werden häufig fehlerhaft bearbeitet. Beiträge anderer Schüler werden meist nachvollzogen jedoch nicht kommentiert.	Abfragen können nur mit größter Hilfestellung und ohne Begründung beantwortet werden.
mangelhaft		Unterrichtsbeiträge werden selten geliefert. Dabei sind diese nur selten korrekt.	Arbeitsaufträge können meist nicht gelöst werden, eine Teilnahme an der Besprechung findet nicht statt.	Abfragen können nicht richtig beantwortet werden.
ungenügend		Unterrichtsbeiträge fehlen, Fehlstunden sind oft unentschuldigt	Arbeitsaufträge werden nur äußerst selten gelöst und sind dann meist fehlerhaft. Ergebnisse von Mitschülern werden nicht nachvollzogen	Abfragen können nicht beantwortet werden

Regeln zur Transparenz bei der Leistungsbewertung:

- Den Schülerinnen und Schülern werden zu Beginn des Schuljahres die Kriterien der Leistungsbewertung erklärt.

- Den Schülerinnen und Schülern sollten außer den Noten für schriftliche Übungen auch andere Leistungseinschätzungen (z. B. für ein Kurzreferat, eine Präsentation etc.) möglichst zeitnah mitgeteilt werden.

2.6.1 Grundsätze des Distanzunterrichts

Im Falle des Distanzlernens stellen die Fachlehrer und Fachlehrerinnen Aufgaben über LogineoLMS ein. Die Schüler und Schülerinnen sind dazu verpflichtet, sich ab Beginn des Distanzlernens an allen Tagen an denen der Präsenzunterricht stattfindet auf LogineoLMS zu informieren und die Aufgaben zu bearbeiten sowie diese fristgerecht einzustellen. Die Ergebnisse des Distanzlernens fließen in die Note mit ein. Die Eltern sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass ihr Kind am Distanzunterricht teilnehmen kann.

Bei technischen Problemen sind die Schüler und Schülerinnen verpflichtet den Fachlehrer oder die Fachlehrerin umgehend zu informieren (z.B. per Chat, Email oder telefonisch über die Schule).

Die Aufgaben und Inhalte orientieren sich am Lehrplan des Faches und sind den Aufgaben im Präsenzunterricht in Umfang und Anforderungsniveau vergleichbar, in der Regel handelt es sich um Aufgaben, die in Einzelarbeit angefertigt werden. Die Aufgaben müssen in der regulären Unterrichtszeit bearbeitbar sein und die verfügbare Unterrichtszeit ausfüllen.

Die über LogineoLMS gestellten Aufgaben können sich auf das Vertiefen und Wiederholen der Inhalte sowie auf die Erarbeitung neuer Themen beziehen. Nach Möglichkeit stellen Fachlehrer und Fachlehrerinnen kleinere Tests zur Selbstkontrolle des Lernerfolgs zur Verfügung.

Im Falle der Quarantäne einer Jahrgangsstufe oder einer Schulschließung erfolgt zusätzlich zu den Aufgaben in LogineoLMS Videounterricht über BBB. Der Videounterricht ist an die Aufgaben in LogineoLMS angebunden; die Teilnahme an diesem ist ebenfalls verpflichtend.

2.6.2 Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Grundsätzlich gelten die Grundsätze der Leistungsbewertung (s. 2.6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung), dabei werden die Bearbeitung der Aufgaben auf LogineoLMS sowie die Leistungen im ggfs. stattfindenden Videounterricht einbezogen.

Die Fachlehrer und Fachlehrerinnen geben ein möglichst zeitnahes Feedback zu den bearbeiteten Aufgaben und gezielte Hinweise zur individuellen Förderung.

Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit über die Chatfunktion Rückmeldungen zu ihrem aktuellen Leistungsstand zu erhalten.

Die im Distanzlernen vermittelten Inhalte können Gegenstand von Leistungsüberprüfungen und Klausuren sein.

2.7 Lehr- und Lernmittel

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft arbeitet mit selbst erstellten Readern, Materialien und einer Begleitmappe zum fachmethodischen Arbeiten, die als Kopien an die Schülerinnen und Schüler verteilt werden. Darüber hinaus können weiterführende Texte, Filme, Internetseiten, Zeitungsartikel und Gegenstände aus der pädagogischen Praxis (z.B. Spielzeug/Montessorimaterial/Kinderbücher) verwendet werden. Im Rahmen der Förderung einer kritischen Medienkompetenz (s.i.n.u.s. – Projekt und Medienkompetenzrahmen NRW) arbeiten die SuS bei Recherchen sowie Präsentationen u.Ä. mit digitalen Medien.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Um dem Anspruch eines möglichst praxisnahen und handlungsorientierten Unterrichts gerecht zu werden, bemühen wir uns außerschulische Lernorte einzubeziehen, sofern dies zeitlich und organisatorisch möglich und sinnvoll ist. Mögliche außerschulische Lernorte sind unter anderem:

- Kindergarten (Regel- und oder Montessorikindergarten),
- Montessorischule,

- Einrichtungen der Jugendarbeit (z.B. Cafe Gray Hound).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Die Mitglieder der Fachschaft nehmen bei Möglichkeit regelmäßig und im Wechsel an Fortbildungen zu neuen Unterrichtsthemen und zur Unterrichtsentwicklung teil und informieren die restliche Fachschaft im Rahmen der Fachkonferenzen oder Fachgruppensitzungen. Zudem bemühen sich die Mitglieder der Fachschaft um den regelmäßigen Austausch von Materialien und die gemeinsame Reflexion von Aufgabenstellungen und Erwartungshorizonten in den Prüfungsverfahren.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge von Seiten der Schülerinnen und Schüler oder der Eltern werden angehört, diskutiert und ggf. in den Lehrplan eingearbeitet.

Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.